

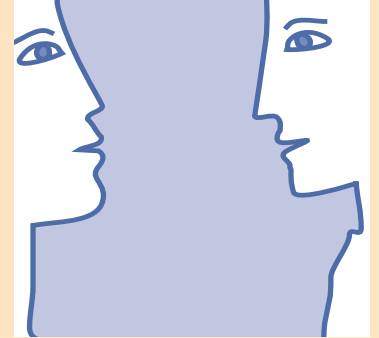
# FÜR PFLEGEKRÄFTE / THERAPEUTEN

## Fragenbogen zum Kommunikationsverhalten von Schlaganfallpatienten



Name (Patient) \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Identifikationsnummer: \_\_\_\_\_



Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

sollen Angehörige das Kommunikationsverhalten von Aphasikern einschätzen? Können sie es? Wir haben einen Fragebogen entwickelt, der die Kommunikationssituationen und die Graduierung der Antwortmöglichkeiten möglichst präzise und verständlich fasst. Er hat gegenüber dem CETI eine signifikant verbesserte Intraraterreliabilität. Wir möchten nun gerne die Interraterreliabilität untersuchen und die Voten von Therapeuten, Pflegekräften und Angehörigen miteinander vergleichen. Wir möchten um Ihre Unterstützung bitten.

Beachten Sie bitte bei der Beantwortung der Fragen, dass neben der Verständigung durch Sprache auch der Einsatz von nicht sprachlichen Kommunikationsmitteln (z.B. Geräusche, Gesten, Zeichen, Symbole, Zeichnungen, Fotos) ausdrücklich erlaubt ist.

Für die bessere Lesbarkeit wird die männliche Anrede (Patient, Angehöriger) verwendet.

Bitte kreuzen Sie jeweils die zutreffende Antwort an:

In der vergangenen Woche, wie schwer ist es ihm/ihr gefallen...	Gar nicht schwer	Etwas schwer	Ziemlich schwer	Sehr schwer	Außerordentlich schwer
a. den Namen eines Menschen zu nennen, der vor ihm/ihr stand?	5	4	3	2	1
b. zu verstehen, was während einer Unterhaltung gesagt wurde?	5	4	3	2	1
c. auf Fragen zu antworten?	5	4	3	2	1
d. Gegenstände richtig zu benennen?	5	4	3	2	1
e. sich an einem Gespräch mit mehreren Leuten zu beteiligen?	5	4	3	2	1
f. ein Telefongespräch zu führen?	5	4	3	2	1
g. jemanden anzurufen, einschließlich Telefonnummer finden und wählen ?	5	4	3	2	1

1. Kann Ihr Patient Unklarheiten klären, Missverständnisse deutlich machen oder Verständnisprobleme anzeigen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es dauert manchmal länger. Auch wenig Vertraute können die Reaktionen des Patienten korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte Ja-/Nein- Fragen zur Klärung des Missverständnisses beitragen. Weniger Vertrauten gelingt das nicht immer.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Es gelingt auch Ihnen oft nicht, das Problem zu verstehen und zu klären.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

<b>2. Berichtet Ihr Patient detailliert von Erlebnissen, die Sie nicht gemeinsam erlebt haben?</b>	
<input type="checkbox"/>	- <b>müheles</b>
<input type="checkbox"/>	- <b>mit leichten Schwierigkeiten:</b> kann von Erlebnissen erzählen, auch ohne, dass Sie eingreifen müssen. Dabei treten Fehler und Stockungen auf, die das Verständnis aber nicht beeinträchtigen.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit erheblichen Schwierigkeiten:</b> Ihr Patient hat ein Mitteilungsbedürfnis. Von sich aus kann er vermitteln, um welche Personen oder welche Tätigkeiten es bei der Erzählung geht. Um den inhaltlichen Zusammenhang zwischen diesen Teilinformationen herzustellen, braucht er jedoch Ihre Unterstützung.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit massiven Schwierigkeiten:</b> Auch mit Ihrer Unterstützung gelingt es nur selten, die isolierten Einzelheiten der Geschichte (z.B. wo und wem etwas passiert ist) miteinander zu verknüpfen.
<input type="checkbox"/>	- <b>es ist unmöglich:</b> Sie haben den Eindruck, der Patient möchte etwas erzählen. Manchmal können Sie durch gezielte Fragen grob ermitteln, wovon die Geschichte handelt. Mehr gelingt nicht.

<b>3. Kann Ihr Patient Zustimmung oder Ablehnung signalisieren, wenn ihm einfache Fragen gestellt oder einfache Vorschläge gemacht werden?</b> „Einfache Fragen oder Vorschläge“ können Sprachgesunde mit drei bis vier Worten äußern. (Hast Du Schmerzen? Gehen wir schlafen? Willst Du noch etwas? usw.)	
<input type="checkbox"/>	- <b>müheles:</b> Einfache Anregungen werden prompt korrekt umgesetzt.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit leichten Schwierigkeiten:</b> Kann zeigen, dass er den Vorschlag oder die Frage nicht verstanden hat. Auch ungeübten Kommunikationspartnern gelingt durch Verdeutlichungsbemühungen die Verständigung.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit erheblichen Schwierigkeiten:</b> Sie können auf bestimmte Ja-/Nein- Fragen Antworten bekommen, die auch der Überprüfung durch Gegenfragen Stand halten. Weniger Vertraute können nicht gut erkennen, ob die Fragen oder Anregung verstanden wurde.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit massiven Schwierigkeiten:</b> Kann weder durch Mienenspiel noch durch Kopfnicken oder Kopfschütteln noch durch ein verständliches „Ja“ oder „Nein“ Zustimmung oder Ablehnung äußern.
<input type="checkbox"/>	- <b>es ist unmöglich:</b> Sie haben den Eindruck, der Patient möchte etwas erzählen. Manchmal können Sie durch gezielte Fragen grob ermitteln, wovon die Geschichte handelt. Mehr gelingt nicht.

<b>4. Kann Ihr Patient Absichten vermitteln?</b>	
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es müheles</b>
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit leichten Schwierigkeiten:</b> Es dauert manchmal länger. Auch wenig Vertraute können die Absichten und Vorhaben Ihres Patienten korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit erheblichen Schwierigkeiten:</b> Sie können durch bestimmte Ja-/Nein- Fragen zum Verständnis der Absichtsübermittlung beitragen. Weniger Vertraute können nicht immer korrekt deuten, was das Ziel des Patienten ist.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit massiven Schwierigkeiten:</b> Ihr Patient versucht, seine Absichten und Vorhaben zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, das Anliegen zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es nicht</b>

<b>5. Nimmt Ihr Patient an Gesprächen mit mehreren Gesprächspartnern teil?</b>	
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es müheles</b>
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit leichten Schwierigkeiten:</b> Kann sich in Gespräche einbringen und an diesen als aktiver Gesprächspartner teilnehmen. Die Sätze sind manchmal abgehackt oder in die Wörter schleichen sich Fehler ein.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit erheblichen Schwierigkeiten:</b> Versucht, sich am Gespräch zu beteiligen. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit massiven Schwierigkeiten:</b> Spontan kann Ihr Patient sich nicht in ein Gespräch mit mehreren Personen einbringen. Manchmal gelingt es Ihnen gemeinsam, eine Stellungnahme zu konstruieren.
<input type="checkbox"/>	- <b>macht es nicht</b>

6. Tauscht Ihr Patient über das Telefon Informationen aus?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Der Informationsaustausch gelingt. Zur Informationssicherung müssen Sie oder Ihr Patient manchmal bitten, etwas zu wiederholen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihnen gelingt der Informationsaustausch per Telefon. Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein-Fragen“ Antworten erzielen, die der Verständnissicherung dienen. Weniger Vertraute können das wahrscheinlich nicht.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ein Anruf Ihres Patienten kann nur zeigen, dass er Hilfe braucht. Das Problem selbst kann er am Telefon nicht vermitteln.
<input type="checkbox"/>	- macht es nicht

7. Kann Ihr Patient Personen mit ihrem Namen ansprechen oder rufen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: In die Namen schleichen sich manchmal Fehler ein oder es dauert länger, den korrekten Namen auszusprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Es gelingt nicht immer. Häufig sind mehrere Anläufe nötig oder Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Spontan versucht es Ihr Patient nicht. Gemeinsam gelingt es ab und zu, den Namen zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

8. Kann Ihr Patient Informationen von anderen erfragen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es gelingt Ihm, Informationen von anderen Personen zu erfragen. Die sprachlichen Möglichkeiten sind aber eingeschränkt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ zum Verständnis beitragen. Weniger Vertraute können nicht in jeder Situation korrekt deuten, was Ihr Patient wissen möchte.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Patient versucht, seine Fragen zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

9. Kann Ihr Patient Emotionen mitteilen, z.B. Freude, Angst und Wut?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Die Ausdrucksmöglichkeiten entsprechen nicht dem Leistungsvermögen vor dem Schlaganfall, aber auch wenig Vertraute können die Gefühlslage korrekt deuten.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ zum Verständnis beitragen. Weniger Vertraute können nicht in jeder Situation korrekt deuten, wie sich Ihr Patient fühlt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Patient versucht, seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, seine Gefühlslage zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

10. Kann Ihr Patient geschriebene Anweisungen auf Schildern und Wegweisern erfassen und befolgen?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Gelesenes wird inhaltlich korrekt erfasst. Gelegentlich treten bei schwierigen Formulierungen jedoch Missverständnisse auf.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Ihr Patient braucht Ihre Hilfe, um Schilder oder Wegweiser erfassen zu können.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Patient versucht, Geschriebenes auf Schildern und Plänen zu lesen und zu erfassen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten, das Geschriebene zu verstehen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

11. Kann Ihr Patient Hilfe abfordern, wenn er sie benötigt?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Auch wenig Vertraute können verstehen, worin ihre Hilfe bestehen soll.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Sie können durch bestimmte „Ja-/Nein- Fragen“ Antworten erzielen, die der Verständnissicherung dienen. Weniger Vertraute können nicht sicher deuten, was Ihr Patient beabsichtigt und benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Versucht, auf sich aufmerksam zu machen. Sie können die Absichten nicht sicher deuten und müssen raten.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

12. Beginnt Ihr Patient Gespräche?	
<input type="checkbox"/>	- mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Auch ohne Ihre Unterstützung gelingt es, ein Gespräch zu beginnen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Versucht, ein Gespräch zu beginnen, benötigt aber mehrere Anläufe und Ihre Unterstützung.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Versucht spontan kein Gespräch zu beginnen. Manchmal gelingt es Ihnen, gemeinsam in eine Unterhaltung einzuführen.
<input type="checkbox"/>	- tut es nicht

13. Nimmt Ihr Patient an Gesprächen mit mehreren Gesprächspartnern teil?	
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung durch Rückführungen zum Thema und gezieltes Nachfragen gelingt es, sich länger über ein Thema auszutauschen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Kann spontan nicht länger bei einem Thema bleiben. Manchmal können Sie durch Rückführungsfragen erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>14. Kann Ihr Patient Zahlen von Preisetiketten oder Telefonnummern erfassen, verstehen und nutzen?</b>
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Zahlen werden inhaltlich korrekt erfasst und genutzt, begleitet von gelegentlichen Missverständnissen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Kann Preise und Telefonnummern nicht selbstständig erfassen. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: versucht Zahlen auf Preisetiketten oder in Telefonverzeichnissen zu lesen und zu erfassen. Dabei hat er große Mühe und selbst durch Ihre Hilfestellung gelingt es nur selten.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>15. Schreibt Ihr Patient kurze Notizen oder Texte?</b> Kann er vielleicht notieren, wenn jemand in Abwesenheit für ihn angerufen hat? Schreibt er auf Ansichtskarten ganze Sätze? Macht er für sich Tagebucheintragungen? Beantwortet er E-Mails? Schreibt er kurze Kommentare in ein Fotoalbum oder auf Bilder?
<input type="checkbox"/>	- mühelos
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Schwierigkeiten: Satzbau und Rechtschreibung fehlerhaft. Das beeinträchtigt das Verständnis beim Lesen aber nicht.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Schwierigkeiten: Das Geschriebene wird manchmal nur durch Nachfrage verständlich.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Schwierigkeiten: Die Bedeutung erschließt sich nur ausnahmsweise.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	<b>16. Kann Ihr Patient einfache Wünsche mitteilen?</b> Für „einfache Wünsche“ verwendet der Sprachgesunde außer dem Höflichkeitswort „bitte“ höchstens noch drei andere Worte. (Ich will essen.) Sie kommen ohne Zeitangaben oder „wenn - dann“ Mittelungen aus. Die Wünsche lassen sich notfalls durch Gesten und Zeigen auf Gegenstände oder Bilder übermitteln.
<input type="checkbox"/>	- mühelos
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es dauert länger oder manche Worte werden nicht ganz richtig gebildet. Auch weniger Vertraute können den Wunsch verstehen.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Weniger Vertraute verstehen nicht immer, was Ihr Patient möchte. Mit Ihrer Unterstützung gelingt das aber meistens.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Auch Sie werden nicht immer klug aus den Wünschen Ihres Patienten.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Sie erkennen an verschiedenen Reaktionen, z.B. an aufkommender und zunehmender Unruhe, dass ein Bedürfnis besteht. Sie müssen das Bedürfnis Ihres Patienten erraten, wobei Ihnen beim Erraten Fragen nicht weiter helfen.

	<b>17. Kann Ihr Patient auf Kritik mit Erklärungen, Verteidigung oder Entschuldigungen reagieren?</b>
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Auch ohne, dass Sie eingreifen müssen, kann Ihr Patient auf Kritik reagieren. Dabei sind die sprachlichen Möglichkeiten beeinträchtigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung gelingt es Ihrem Patienten, auf Kritik zu reagieren.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Patient versucht, auf Kritik entsprechend zu reagieren. Manchmal können Sie dabei erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>18. Kann Ihr Patient grüßen und sich verabschieden?</b>
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Es gelingt. Manchmal werden die Wörter zur Begrüßung und Verabschiedung vertauscht. Dies wird von Ihrem Patienten selbständig bemerkt und verbessert.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Es gelingt nicht immer. Mit Ihrer Unterstützung setzt Ihr Patient Grußformen korrekt ein. Häufig werden mehrere Anläufe benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Spontan verwendet Ihr Patient keine Grußformen. Auch gemeinsam gelingt es Ihnen nur selten, Grußformen korrekt einzusetzen bzw. zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>19. Gibt Ihr Patient Kommentare?</b> Anlass für einen Kommentar kann eine gemeinsame Beobachtung bei einem Spaziergang sein, ein Fernsehbeitrag, ein Bericht oder eine Stellungnahme von Ihnen oder anderen Gesprächspartnern. Als „Kommentar“ gilt ein Gedanke oder eine Feststellung. Elementare oder emotionale Reaktionen wie Ablehnung, Missfallen, Zustimmung, Heiterkeit, Trauer gelten noch nicht als „Kommentar“.
<input type="checkbox"/>	- mühelos
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es gelingt mit sprachlichen Einschränkungen.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Ihr Patient nimmt Anlauf zu Kommentaren, z.B. durch Äußerung einzelner Worte. Sie müssen nachhelfen.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Spontan nimmt Ihr Patient nicht Anlauf zu Kommentaren. Manchmal gelingt es Ihnen gemeinsam, eine Stellungnahme zu konstruieren.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Sie können die Haltung Ihres Patienten nur aus seinen emotionalen Reaktionen schließen.

	<b>20. Kann Ihr Patient Bitten und Aufforderungen befolgen?</b>
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Schwierigkeiten: Ihr Patient kann Aufforderungen befolgen. Dabei kommt es gelegentlich zu Missverständnissen.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Schwierigkeiten: Mit Ihrer Unterstützung gelingt es Ihrem Patienten Aufforderungen zu befolgen. Mehrere Anläufe werden benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Schwierigkeiten: Ihr Patient versucht, Aufforderungen nachzukommen. Nur selten können Sie dabei erfolgreich helfen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>21. Kann Ihr Patient sich beschweren oder kritisieren?</b> Missfallensbekundungen sollen hier nicht als Beschwerde gelten, sondern als elementare Äußerung. Als „Beschwerde“ gilt, wenn ermittelbar ist, was genau missfällt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Es gelingt mit sprachlichen Einschränkungen.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Ihr Patient versucht, Missfallen zu präzisieren, aber hat dabei große Mühe und braucht manchmal Hilfestellung von Ihnen.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Selbst mit Ihrer Hilfestellung gelingt es nur selten.
<input type="checkbox"/>	- es ist unmöglich: Drückt Missfallen aus, aber unternimmt keine Bemühungen zu präzisieren, was ihm nicht gefällt. Sie müssen durch gezielte „Ja/–Nein Fragen“ raten.

	<b>22. Kann Ihr Patient höflich sein?</b> Verwendet er Danksagung, Bitten oder Entschuldigungen mit den üblichen Höflichkeitsfloskeln?
<input type="checkbox"/>	- kann es mühelos
<input type="checkbox"/>	- kann es mit leichten Einschränkungen: Es gelingt. Fehler werden selbstständig bemerkt und verbessert.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit erheblichen Einschränkungen: Es gelingt nicht immer. Mit Ihrer Unterstützung setzt Ihr Patient Höflichkeitsformen korrekt ein. Häufig werden mehrere Anläufe benötigt.
<input type="checkbox"/>	- kann es mit massiven Einschränkungen: Spontan verwendet Ihr Patient keine Höflichkeitsformen. Auch gemeinsam gelingt es Ihnen nur selten, Höflichkeitsformen korrekt einzusetzen bzw. zu sprechen.
<input type="checkbox"/>	- kann es nicht

	<b>23. Kann Ihr Patient einfache Listen oder Kalender nutzen?</b> Vielleicht kann aus einem persönlichen Telefonbuch der richtige Eintrag ausgewählt werden oder die Fernsehzeitung wird für den richtigen Tag genutzt, um eine bestimmte Sendung auszuwählen oder es kann ein privater Terminkalender genutzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mühelos: Auch unvertraute, neue Listen können genutzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Bei vertrauten Listen selbständig ohne Missverständnisse.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Mit Missverständnissen muss gerechnet werden.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Nur gemeinsam mit Ihnen.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	<b>24. Verwertet Ihr Patient Informationen aus kurzen Notizen?</b> Können Sie z.B. schriftlich hinterlassen, wo sie sind oder wo und wann sie sich treffen wollen oder werden schriftlich gegebene Aufträge ausgeführt („Bitte Wäsche aufhängen“ oder ähnliches).
<input type="checkbox"/>	- mühelos: Selbst komplizierte Anweisungen (Gebrauchsanweisungen) können umgesetzt werden.
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: Einfache Anweisungen in einem Satz werden sicher umgesetzt.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Nur bei vertrauten Themen ohne Missverständnisse.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Auch bei trainierten Themen kommen Missverständnisse vor.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	<b>25. Kann Ihr Patient seinen Namen abschreiben?</b> Beispielsweise, wenn er eine Unterschrift leisten soll. Das kann auch in Druckschrift sein.
<input type="checkbox"/>	- mühelos
<input type="checkbox"/>	- mit leichten Einschränkungen: mühsam, aber Ergebnis korrekt.
<input type="checkbox"/>	- mit erheblichen Einschränkungen: Buchstaben fehlen oder sind nicht korrekt geformt.
<input type="checkbox"/>	- mit massiven Einschränkungen: Es gelingen nur die ersten Buchstaben.
<input type="checkbox"/>	- unmöglich

	<p><b>26. Schreibt Ihr Patient einzelne Worte?</b>          Er verwendet sie vielleicht als Gedächtnisstütze, als Ergebnis eines Worträtsels oder im Rahmen der Kommunikation einer elementaren Botschaft.</p>
<input type="checkbox"/>	- <b>keine Einschränkungen</b>
<input type="checkbox"/>	- <b>mit leichten Einschränkungen:</b> Ihr Patient verfügt schriftlich über ein breiteres Repertoire an Worten, die aber nicht immer korrekt geschrieben werden.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es mit erheblichen Einschränkungen:</b> Einzelne Worte werden genutzt, um bestimmte Informationen zu vermitteln, ohne dass ihre Bedeutung erraten werden muss, beispielsweise dient der Wochentag (oder seine Abkürzung) dazu, um verstehen zu geben, dass ein Ereignis von gestern, heute oder morgen gemeint ist.
<input type="checkbox"/>	- <b>mit massiven Einschränkungen:</b> Es gelingen vielleicht die ersten Buchstaben eines Wortes. Sie müssen die Fortsetzung erraten.
<input type="checkbox"/>	- <b>kann es nicht</b>

	<p><b>27. Kann Ihr Patient einzelne Buchstaben, häufige Abkürzungen mit zwei Buchstaben oder Ziffern erkennen und nutzen?</b>          Solche Aufgaben treten im Alltag z.B. beim Erkennen der richtigen Buslinie auf. Eine häufiger benötigte Abkürzung auf Schildern ist „WC“. Häufig werden die Abkürzungen für die Wochentage (Mo, Di, ....) gebraucht. Oft müssen für die Bedienung von Geräten Tasten gedrückt werden, die durch Symbole oder kurze Buchstabenfolgen gekennzeichnet sind.</p>
<input type="checkbox"/>	- <b>kein Problem</b> , auch nicht in ungewohnter Umgebung oder an neuen Geräten.
<input type="checkbox"/>	- <b>leichte Einschränkungen:</b> Häufige Symbole werden meist richtig genutzt und verwertet.
<input type="checkbox"/>	- <b>erhebliche Einschränkungen:</b> Selbst übliche und häufige Symbole oder Abkürzungen werden nicht immer richtig genutzt.
<input type="checkbox"/>	- <b>massive Einschränkungen:</b> Übliche Symbole oder Piktogramme können nicht genutzt werden. Mit dem Patienten geübte Symbole (Ziffern, Buchstaben, Piktogramme) können aber erkannt und benutzt werden, z.B. um etwas zu markieren (Zimmer).
<input type="checkbox"/>	- <b>unmöglich</b>

	<p><b>28. Kann Ihr Patient einzelne Wörter lesen?</b>          Ihr Patient kann vielleicht beim Bestellen im Restaurant einzelne Worte auf der Speisekarte vorlesen oder Namen auf einer Klingelleiste erkennen oder mit Namen beschriftete Handtücher, Tassen oder ähnliches. Auch beim Nutzen von Wegweisern reicht das Lesen eines einzelnen Wortes oder auch beim Abarbeiten eines Einkaufszettels.</p>
<input type="checkbox"/>	- <b>kein Problem</b> beim Erfassen einzelner Worte.
<input type="checkbox"/>	- <b>leichte Einschränkungen:</b> Kann auch ungeübte geschriebene Worte verwerten.
<input type="checkbox"/>	- <b>erhebliche Einschränkungen:</b> Trainierte geschriebene Worte werden spontan genutzt.
<input type="checkbox"/>	- <b>massive Einschränkungen:</b> Braucht Unterstützung auch bei intensiv trainierten Worten.
<input type="checkbox"/>	- <b>unmöglich</b>

Datum des Assessments: \_\_\_\_\_

Vielen Dank.